

Die Salzlagerstätte wird durch die über einander eingetriebenen Stollen in mehrere Etagen getheilt, welche man *Berge* nennt. Z. 4., B. 33. G. 3., 14. — b.) Stollen: Die Lösung der sämtlichen Salzbergwerke in Deutsch-Oesterreich ist durch Stollen (dort mitunter auch *Berge* genannt) erfolgt, welche die Lagerstätte in Sohlen (Horizonte, Etagen oder *Berge*) eintheilen. Z. 2., B. 7. — 3.) Bergwerk: *Wo eyn berg adir stolle, adir lehen cynander gewynnen mit dem rechten. Freib. BR. Klotzsch 252. Ist das czwene berge uff czwien gengen gemessin werden. 265. Es soll ein jeder Steiger zu rechter Schicht auf dem Berge seyn. Span BR. S. 116.*

Die Hofnung meistentheils den Berg thut bauen.

Man muss haben zu Gott Vertrauen

Und immerdar zum Beutel schauen.

Alte Inschrift. Sperges 180.

Selbst Mühlen mit Teichen

Müssen den Bergen weichen.

Altes Sprüchwort. Zerrenner 326.

** 4.) a.) Erz überhaupt: *Decimam metalli, quod „berch“ apud montanos vulgariter dicitur. Urk. v. 1277. Beyer Otia met. 1., 285. Donationem decimae in Berg universorum montium. Urk. v. 1287. Beyer Otia met. 1., 291. — b.) mundartlich (im Unterharz): Erzklein (s. Grubeklein): Berward 33. H. 46.^b*

* **Bergabgang** *m.* — das Abfahren der Arbeiter vom Bergwerke (s. abfahren I. 1. und Berg 3.): v. Scheuchenstuel 23.

Bergader *f.* — Ader (s. d.): *Etliche wohl streichende Gänge und Berg-Adern. Hessensches Patent v. 1696. W. 689. Edle Berg-Adern von Gold und Silber. H. 241.^b*

Bergakademie *f.* — höhere Lehranstalt zum Zweck der Ausbildung im Berg-, Hütten- und Salinenwesen: Z. 12., B. 365.

Bergamt *n.* — Bergbehörde erster Instanz mit kollegialischer Verfassung (s. Bergbehörde, Anm.): *Das Bergamt besteht gemeiniglich aus dem Bergmeister, aus einem oder mehreren Geschwornen und dem Bergschreiber. Köhler 168.*

Bergamt halten, auch sich eine Gute machen; von Bergarbeitern: nicht arbeiten, sondern mit einander plaudern: *Sie arbeiteten mehr mit den Zungen als mit den Fäusten; statt vor Ort zu schlägeln, sassen sie am Pulverbrette, um allda Bergamt zu halten, über tausenderlei Dinge, von denen sie doch nichts verstanden. Jahrb. 1., 411.^b War eine andauernd schwere oder bedenkliche Arbeit vollbracht: so setzte man sich ein Viertelstündchen zusammen, um Bergamt zu halten. Bergm. Taschenb. 4., 69.*

Bergamtman *m.* — Vorsitzender eines Bergamts in Sachsen-Weimar-Eisenach: S. W. BG. §§. 192. 193.

Bergamtstag *m.* — ein vom Bergamte gehaltener Gerichtstag: S. W. BG. §. 198.

Bergantheil *m.* — Theil, Kux (s. d.): v. Scheuchenstuel 23.

Bergarbeit *f.* — jede Arbeit beim Bergbau:

Drum solen frölich die bergkleuth seyn,

wenn sie vun ihrer Bergarbeit ausfahren.

Alter Bergreien. Döring 2., 14.

Die durch Bergarbeit gewonnenen Mineralien. Huyssen 4.

Bergarbeiter *m.* — im w. S. jeder bei dem Bergbau beschäftigte Arbeiter oder niedere Beamte (Obersteiger, Steiger, Aufseher); im e. S. ein Arbeiter, welcher vorzugsweise Förderarbeiten zu verrichten hat, Knecht (s. d. 1.): *Welcher . .*